







Generalsekretar Stegerwald dirigierte die Gesandtschaft...
nationale und einen solchen für die Militärinteressen zu bilden...

Die neu gegründeten Verbände sind natürlich alle vollständig
machlos, um nicht zu sagen, lebensunfähig...

Streiks und Lohnbewegungen.

Bergedorf. Ein Radikalmittel hat die Firma „Hammonia-
Neiningerwerk Hamburg-Bergedorf“ gegenüber ihren Arbeitern angewendet...

Korrespondenzen.

Stettin. (Die Unternehmer ihre Versprechen halten.) Der Streik
in der Stettiner Waggonfabrik brachte trotz achtzehnwöchiger Dauer...

Allen Mitgliedern, Mitarbeitern und
Freunden wünschen ein
fröhliches Neues Jahr!
Der Verbandsvorstand.
Die Redaktion.

Polizei und Gerichte.

Sind Gewerkschaften politische Vereine?
In dieser jetzt äußerst aktuellen Frage liegt eine neue Entscheidung...

Rundschau.

An die sporttreibende Arbeiterschaft!
In neuerer Zeit entfalten die bürgerlichen Sportvereine eine
leisigke Propaganda...

Boykott

über die Halberstädter Wurstfabrik von Christian Förster,
Inh. H. Waldeyer.
Das Gewerkschaftsblatt in Halberstadt und das Bezirkssekretariat...

Alexander Tille +
Herr Alexander Tille, ein netterlicher Scharmacher oder ein jehar-
macherischer Kart, ist pftiglich, wie die Zeitungen melden...

Eingegangene Schriften.

Eine Weihnachtsgabe für die Jugend. Jungvill nennt sich der
Jugendratmanach, den gegen die Zentralstelle für die arbeitende Jugend...

Die Zentralstelle für die arbeitende Jugend hat den Preis des
Buches im Verhältnis zu der Reichhaltigkeit des Gebotenen so niedrig
angelegt...

Verbandsnachrichten.

Statistik. — Gelbe Karten.
Zum Schlusse des Monats Dezember sind die gelben Berichts-
karten einzufenden...

Das Inhaltsverzeichnis

zum „Proletarier“ wird mit Nr. 2 1913 versandt. Zahlstellen,
die mit den ihnen übermittelten Exemplaren nicht ausreichen...

Vom 17. Dezember an gingen bei der Hauptkasse folgende
Beträge ein:
Tabell 650,— Schweinfurt 2,25 B. 2,— Gemnig 1200,—

Zustimmung zur Erhebung von Lokalbeiträgen

erhielten die Zahlstellen:
Machen: 10 Pf. pro Woche für männliche Mitglieder, 5 Pf. pro
Woche für weibliche Mitglieder...

Ausgestorben

wurden die Mitglieder der Zahlstelle
Magdeburg: Gustav Berner, Karten-Nr. 286 795, und
Paul Hannike, Buch-Nr. 390 880.

Verlorene und für ungültig erklärte Bücher und Karten.

Table with columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingetretene in.

Neue Adressen und Adressen-Änderungen.

Ebing. Geschäftsführer August Weher, Naasstr. 5, 1. Et.
Frankenthal. Vom 2. Januar 1913 an befindet sich unter
Geschäftsbureau nicht mehr Speyerer Straße 12...

Inferate.

Zahlstelle Barmen-Eberfeld
Inkraft vom 1. Februar 1913 einen
Geschäftsführer.
Gewerber müssen mindestens 3 Jahre Mitglied unseres Verbandes...

Zahlstelle IJekhoe
Der Bosten des Geschäftsführers ist besetzt. Allen Gewerbern
geheim zu halten.

Chemische Industrie

Das neue Kampfmittel der Scharfmacher in der chemischen Industrie.

II.

Nachdem nun Goldschmidt die „Greuelthaten und den Terror“ der freien Gewerkschaften in den blutrünstigsten Farben geschildert hatte, erzählte er den chemischen Unternehmern die Geschichte von der Befreiung einiger „selbständig denkender“ Männer aus Arbeiterkreisen...

Wie blühtiger Hohn klingt es, wenn Goldschmidt erklärt, daß der Arbeiter sich im Laufe der Jahre ein Kapital aus den Beiträgen sammeln kann, um sich von Organisation und Arbeitgeber unabhängig zu machen...

Goldschmidt redet auch von einer Interessengemeinschaft zwischen Unternehmer und Handarbeiter. Er sagt: „Sollte sich nicht eine Teilung des gemeinsam Erworbenen finden lassen, die auch dem Arbeiter das Seine gibt, ohne ihn fortwährend der Gefahr eines Streiks oder einer Aussperrung auszuweisen?“

Goldschmidt erwartet von den Werkvereinen eine Art Weltwende. Schon sieht er im Geiste, wie durch „sorgfältige Nachprüfung der sozialdemokratischen Grundsätze“ den „Hegern“ die Felle weggeschwommen...

- 1. An die Stelle der Auffassung vom unüberbrückbaren Gegensatz zum Kapital und Unternehmer tritt der Grundgedanke der überwiegenden Interessengemeinschaft.
2. An die Stelle der Lehre von der Unmöglichkeit der Organisation tritt die Auffassung, daß nur Fleiß, Zuverlässigkeit und Sparsamkeit den Arbeiter frei und zufrieden machen können...
3. Nicht allen gleicher Lohn, sondern Lohn nach Maßgabe der Leistung, nicht Sozialismus, sondern Individualismus.
4. Nicht soziale Revolution und Gemeineigentum, sondern Ausbau und in tausendjähriger Entwicklung entstandenen Wirtschaftslebens und Anteilnahme des Arbeiters an den Vorteilen des Kapitalbesitzes durch Erwerb mittels Fleiß und Sparsamkeit.
5. Nicht Internationalismus, sondern Anschluß an gemeinsame Vaterland, nicht Festigung unseres in ruhmvoller Geschichte entstandenen Deutschen Reiches und seiner Verfassung, sondern Freude an demselben und Mitarbeit zur weiteren Entwicklung.
6. Anerkennung der Notwendigkeit von Meer und Flotte, Freude an diesen Einrichtungen, Opferbereitschaft zur Aufrechterhaltung dieser zwei Schutzwehren, ohne welche die deutsche Selbständigkeit und der deutsche Wohlstand undenkbar wären...
7. Nicht Ablehnung unserer Kolonialpolitik, die gerade dem deutschen Arbeiter Arbeitsgelegenheit sichern soll, sondern Unterstützung derselben.
8. Nicht grundsätzlicher Freihandel und Ablehnung aller Zölle, sondern sachliche Prüfung aller Maßnahmen zur Förderung des heimischen Wirtschaftslebens.

Gurra! Gurra! Gurra! Diese drei Worte sollen als würdiger Abschluß des Programms. Wir müssen uns heute verlagern, auf diese Leistung eingehen, komme aber gelegentlich darauf zurück. Wenn die „Gegner“ kein besseres Programm haben, so mögen sie das Goldschmidtische übernehmen; da sie aber bei der Arbeitererschaft damit Geschäfte machen werden, wird die Zeit lehren.

Als dem Umstande, daß die Werkvereine von uns als das, was sie sind, bezeichnet wurden, schließt Goldschmidt, daß sie sich auf dem rechten Wege befinden. Sein Vorwurf richtet sich nicht nur gegen die freien, sondern auch gegen die christlichen und Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften, die ebenfalls als Streikgewerkschaften gelten müßten...

Die Werkvereine verzichten auf das Aufheben von Streikgeldern und dokumentieren so ihre friedliche Absicht. Daß auch ein Werkverein einmal einen Streik proklamieren kann, wenn er glaubt, alle friedlichen Wege zu einem erreichbaren Ziele wären erschöpft, ist selbstredend...

Zwei Seelen wohnen in Goldschmidts Brust! Wenn die freien, christlichen und Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften als letztes Mittel im wirtschaftlichen Kampfe den Streik proklamieren, so ist ihm das nicht recht, wenn aber die Werkvereine zum Streik greifen, dann findet er es für „selbstredend“...

Goldschmidt schilbert dann die Entstehung, den Entwicklungsgang, die Zahl der Mitglieder und Pres-Organe der Gelben. Es bestehen an Wochenschriften: „Der Bund“ in Berlin, „Die Wehr“ in Augsburg, das „Süddeutsche Arbeiterblatt“ in Mannheim und „Der Werkverein“ in Essen. Das zuletztgenannte Blatt hat eine Auflage von 45 000. Es plant inf. daselbst wöchentlich zweimal erscheinen zu lassen...

Erblindung durch künstliche Düngemittel.

Schon mehrmals haben wir auf die Betriebsgefahren hingewiesen, die bei der Herstellung von künstlichen Düngemitteln, wie Thomaschlacke, Superphosphat usw., entstehen können. Die Arbeiter der Düngerefabriken können, wenn sie über die Gefahren des Staubes und der Dämpfe bei der Faktation belehrt worden sind, viele Schädigungen vermeiden...

Keramische Industrie

Lohnbewegungen und Streiks in der Ziegelindustrie.

Die Ziegelkampagne 1912 hat den Ziegelerarbeitern wiederum einen kleinen Fortschritt gebracht. Der Wappstein der Ziegelerarbeiten: „Es gibt nichts“ konnte in zahlreichen Ziegeln dem festen Willen der Ziegelerarbeiter nicht standhalten, die Herren mußten ihren Beschluß, keine Lohnhöhung zu gewähren, revidieren und dem energischen Drängen der Arbeiter nachgeben...

noch das Keramarbeiterverbändchen des Zentrums kann sich mit uns messen, selbst dann nicht, wenn diese ihre „Erfolge“ seit ihrem Bestehen in die Waagschale werfen.

Erfolgreiche Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen fanden insgesamt in 123 Ziegeleibetrieben statt. Beteiligt waren dabei 5675 Personen, wovon 4178 organisiert waren. Von den Organisierten gehörten 3920 zu unserm Verband, 181 zu den andern freien Gewerkschaften, 64 zu den Zentrumschriften und 13 zu den Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften...

Die Mehrzahl der Lohnbewegungen verlief ohne Streik, und zwar in 83 Ziegeleien mit 4081 Arbeitern. Organisiert waren davon 3159 Arbeiter, denen 922 Unorganisierte gegenüberstanden. Erreicht wurde eine durchschnittliche Lohn-erhöhung von 1,36 Mark pro Woche und Person. Je nach dem Organisationsstand betrug die Aufbesserung 90 Pf. bis 5,10 Mark wöchentlich...

In 40 Ziegeleien kam es zum Streik. Beteiligt waren dabei 1594 Personen, von denen 956 unserm Verbands, 50 den übrigen freien Gewerkschaften, 12 den „Christen“ und eine den „Hirschen“ angehörten, so daß insgesamt 1019 Personen organisiert waren. Von den 575 Unorganisierten blieben 369 als Streikbrecher stehen, die den Streikenden nicht nur den Kampf erschwerten, sondern auch den Kampfpreis, den Erfolg niederdrückten...

Eine Verkürzung der Arbeitszeit wurde in 33 Ziegeleien für 1370 Personen durchgeführt. Die Verkürzung schwankt in den einzelnen Betrieben zwischen einer halben Stunde und sechs Stunden wöchentlich und beträgt insgesamt 5021 Stunden pro Woche, oder durchschnittlich 3,6 Stunden pro Woche und Person. Es ist mithin die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß das Streben nach kürzerer Arbeitszeit in der diesjährigen Kampagne von größerem Erfolge begleitet war, als im Vorjahre...

Der Arbeitszeitverkürzung wird in Zukunft mehr Interesse gewidmet werden müssen, denn nicht nur die geistige und körperliche Gesundheit der Ziegelerarbeiter, sondern auch die Konkurrenz durch die Ziegelmaschinen und die dadurch bedingte Kürzung der Kampagne verlangt das gebieterisch. Die Erfahrungen haben aber auch gelehrt, daß Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit in Betrieben, wo das Akkordmeisterherrschaft herrscht, nicht erst während der Kampagne gestellt werden dürfen, da sie dann in der Regel nur schwer Berücksichtigung finden...

